



Vernetzt forschen.

Verantwortlich handeln.

Leitfaden zur Konzeption Ihrer Masterarbeit im Joint Degree Master »Religion – Wirtschaft – Politik« und zur Präsentation des Konzepts im Forschungskolloquium des MA RWP

Im Forschungskolloquium stellen Sie das Forschungsdesign bzw. die Anlage Ihrer Masterarbeit vor. Dazu erstellen und verschicken Sie vorab ein **Exposé** einschliesslich einer Arbeitsgliederung Ihrer Masterarbeit (s.u.). Sie verteidigen Ihr Konzept in einer Sitzung des Forschungskolloquiums. In diesem Leitfaden geht es darum, Ihre Kernaufgabe – die Erarbeitung eines Forschungsdesigns für Ihre Masterarbeit – zu verdeutlichen und Ihnen einige Hilfestellungen und Vorgaben zum Exposé und zur mündlichen Präsentation zu geben.

Um eine wissenschaftliche Abschlussarbeit erfolgreich bearbeiten zu können, müssen Sie im Rahmen der Konzeptphase die nachfolgenden fünf Punkte sorgfältig überlegen und ausarbeiten. Sie bilden zusammen das **Forschungsdesign**, d.h. den Bauplan Ihrer Arbeit.

-
1. Der eigene Forschungsansatz. Er besteht aus
 - a) der zentralen Forschungsfrage
 - b) der Definition der tragenden Begriffe
 - c) der Einbindung der einschlägigen bzw. heranzuziehenden Theorien (deskriptiv-
heuristische, erklärende und/oder normative Theorien)
 - d) den eigenen Ausgangsvermutungen bzw. zu prüfenden Hypothesen
 - e) der Relevanz der geplanten Arbeit für die Forschung und ggfs. Gesellschaft
 2. Die exakte Bestimmung des Untersuchungsgegenstands und des Untersuchungszeitraums
 3. Den zu den Punkten 1 und 2 vorliegenden Forschungsstand der berücksichtigten Disziplinen und Forschungsfelder (inter- und transdisziplinäre Bezüge absichern!)
 4. Die für die Bearbeitung der Forschungsfrage erforderliche Material- bzw. Datenbasis (Verfügbarkeit bzw. Herstellbarkeit der Datengrundlage)
 5. Die Wahl der passenden Methoden (Erhebungs- und/oder Auswertungsmethoden)
-

Der (Arbeits-) **Titel** Ihrer Masterarbeit ist sehr wichtig. Formulieren Sie den Titel überlegt! Je besser er die Intention und den Inhalt Ihrer Arbeit wiedergibt, desto besser ist er. Ein guter Titel deutet in der Regel darauf hin, dass die Konzeptionsphase insgesamt gelungen ist.

Die **Arbeitsgliederung** der Masterarbeit, die zwingend zu Ihrem Exposé gehört, ist ebenfalls sehr wichtig. Sie sollten sich in der Formulierung der Gliederungspunkte – so gut Sie es zum gegebenen Zeitpunkt können – festlegen, d.h. genau formulieren. Diese Gliederung gilt es in der Diskussion im Forschungskolloquium mit guten Argumenten zu begründen und zu verteidigen. Nur so können Sie feststellen, ob Ihr Forschungsdesign und Ihre Argumente wirklich tragfähig sind. Wenn Sie keine Argumente für das gewählte Forschungsdesign beibringen können oder den Teilnehmenden die gewählte Gliederung nicht plausibel machen können, stimmt etwas im Forschungsdesign nicht. Schon vor der Diskussion können Sie sich rückversichern. Die ‚Gretchenfrage‘, die Sie sich selbst vorlegen sollten, lautet: Spiegelt sich im Aufbau meiner (Arbeits-) Gliederung der Weg zur Beantwortung meiner Forschungsfrage wider? Oder anders gefragt: Lässt der Aufbau der Arbeit einen Beweisgang erkennen, der plausibel im Verlauf der Untersuchung erarbeitet wird?

Die **Präsentation im Forschungskolloquium** ist ein Meilenstein auf dem Weg zur fertigen Masterarbeit. Sie soll Ihren Klärungsprozess während der Konzeptionsphase fördern und ihn möglichst zum Abschluss bringen. Durch Ihr Exposé und Ihr **Referat** sollen die anderen Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, die Forschungsziele, Inhalte sowie die Realisierungschancen Ihres Projekts einschätzen zu können. Das Forschungskolloquium will Ihnen helfen, noch offene Fragen zu klären (Sie dürfen diese auch selber stellen!), evtl. Schwachpunkte im Forschungsdesign rechtzeitig zu erkennen und Verbesserungen zu finden. Dazu dient auch das **Korreferat**, das in der Regel zu Ihrem Vorhaben von einer/m Mitstudierenden gehalten wird.

Für die Freude und die Begeisterung am eigenen Forschungsprojekt ist es hilfreich, sich selbst bei der Wahl des Themas drei Fragen zu beantworten: Warum will ich gerade das erforschen? Warum und für wen ist das wichtig? Und verbindet sich mit dem Thema für mich evtl. eine berufliche Perspektive?

Formale Anforderungen an das Exposé

- **maximal 6 Seiten Text (12pt TNR, 1,5 zeilig)** (plus Arbeitsgliederung und Literatur)
- auf Seite 1 der übliche Kopf mit „Universität X“ etc. (und bitte nur auf Seite 1!)
- durchgehende Paginierung aller Seiten
- Inhaltsüberblick/Gliederung des Exposés auf S.1 (sprechende Überschriften wählen)
- Einführung (Interesse am Thema wecken, wichtigste Sachinformationen vermitteln)
- Darstellung des Forschungsdesigns (Die Punkte 1 bis 5 oben als **Checkliste** nutzen!!)
- Arbeitsgliederung der Masterarbeit
- vollständiges und formal einwandfreies Verzeichnis der zitierten Literatur

Formale Anforderungen Präsentation und Korreferat im Forschungskolloquium

- Präsentation des Vorhabens im Forschungskolloquium durch mündlichen Vortrag von **15 Minuten** mit Unterstützung durch Power Point oder andere geeignete Formen
- Um den Diskussionsprozess zu fördern und das Feedback auf die jeweilige Masterarbeit zu verbessern, wird zu jeder Präsentation ein Korreferat vergeben. Für das Korreferat stehen **5 Minuten** zur Verfügung. Das Korreferat soll in knapper Form a) die Fragestellung und das Anliegen der Arbeit würdigen bzw. kritisieren, b) die Stimmigkeit des Ansatzes bewerten, c) die Machbarkeit einschätzen und d) kritische Punkte herausstellen und wo möglich konstruktive Vorschläge machen.